

19. Jh. von ma. Dokumenten, die jetzt verloren sind. Es folgen 63 Urkunden in galizischer Sprache, 6 aus dem 14., eine aus dem 17. und jeweils 28 aus dem 15. und 16. Jh. Die Urkunden werden auf der linken Seite diplomatisch ediert und mit textkritischen Anmerkungen versehen, auf der rechten in modernisierter Graphie angeboten, mit Fußnoten zum Inhalt und zur Sprache. Am rechten Textrand findet sich die Übersetzung von heute nicht mehr verständlichen Vokabeln. Im Vorspann wird der Inhalt jeder Urkunde kommentiert und in den historischen Kontext plaziert, vor dem Text finden sich alle relevanten Daten sowie ein Regest. Die Edition wird von zahlreichen Illustrationen begleitet, die zum Teil relevant sind (erwähnte Gebäude, Schriftproben), zum Teil wohl eine ma. Atmosphäre schaffen sollen, Totentänze, Darstellungen von Schreibern u. ä., leider ohne Kennzeichnung des Ursprungs oder Angabe des Datums. Die Benützung des Werkes dürfte wegen des Fehlens jeglicher Register (sogar eines Inhaltsverzeichnisses) wesentlich erschwert werden.

Carmen Cardelle de Hartmann

Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern (1314–1347). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hg. von Michael MENZEL, Heft 8: Die Urkunden aus den Archiven und Bibliotheken Österreichs, bearb. von Johannes WETZEL, Köln u. a. 2008, Böhlau, XXVII u. 357 S., ISBN 978-3-412-20281-1, EUR 59,90. – Das zügig voranschreitende Werk wird durch den vorliegenden Band um 600 Regesten aus den Archiven und Bibliotheken Österreichs erweitert. Lediglich 20 % der Regesten betreffen österreichische Empfänger, was leicht durch die überregionale Handschriftenüberlieferung zu erklären ist. Das reichste Material stammt aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, der Österreichischen Nationalbibl. sowie dem Deutschordenszentralarchiv, aber auch das Tiroler Landesarchiv Innsbruck und die Bibl. des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum (Innsbruck) steuerten zahlreiche Überlieferungen bei; alle anderen Archive und Bibliotheken treten dahinter zurück. Von besonderer Bedeutung ist die Abteilung der Confirmationes privilegiorum der Generalregistratur des Reichshofrates. Mit Recht beklagt der Bearbeiter, daß von den 340 Reichsregisterbänden bislang nur etwa ein Drittel der Forschung zugänglich gemacht wurde. Daß sich hierin durchaus wertvolle Funde machen lassen, beweist der Umstand, daß acht Urkunden volltextlich nur aus den Reichsregisterbänden erschlossen werden konnten. Ein Orts- und Personenregister sowie ein vorzügliches Literaturverzeichnis erleichtern die Arbeit mit dem hervorragenden Band.

E. G.

Urkundenregesten zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts bis 1451, hg. von Bernhard DIESTELKAMP, Bd. 12: Die Zeit Wenzels 1388–1392, bearb. von Ekkehart ROTTER (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich. Sonderreihe) Köln u. a. 2008, Böhlau, XL u. 441 S., ISBN 978-3-412-20160-9, EUR 74,90. – Bd. 14: Die Zeit Wenzels 1397–1400, bearbeitet von Ute RÖDEL (Quellen ...) Köln u. a. 2004, Böhlau, LXVIII u. 384 S., ISBN 3-412-12902-X, EUR 74,90. – Die Bände 11 und 13 der Urkundenregesten haben sich der Regierungszeit Wenzels in den Jahren 1376–1387 und 1393–1396 gewidmet und sind wie die beiden jetzt vorliegenden von E. R. bzw. U. R. bearbeitet worden (vgl. DA 59, 242 f.). Nun wird das Projekt